

INHALT

ZUR EINFÜHRUNG (Der Herausgeber) 19

I

Physiologisch-therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft

ERSTER VORTRAG, Dornach, 7. Oktober 1920 23

Aufgabe der Geisteswissenschaft. In der Medizin zu wenig Therapie, dagegen experimentelles Forschen gut ausgebildet. Unberechtigte Hypothesen. Das Geistige wird nicht berücksichtigt. Abstraktionen in Physiologie und Pathologie. Zur Karzinombildung: Von der Normaltätigkeit des Organismus ins Abnorme. Manie: Von organisch bedingten Illusionen bis zur Hysterie. Schellings Betrachtungsweise.

ZWEITER VORTRAG, 8. Oktober 1920 35

Schelling. Innere Bildkraft bis zum Zahnwechsel. Daraus schöpferische Tätigkeit: Umwandlung der Wachstumskraft in Erinnerungskraft und Gedankenbildkraft. Ist Umwandlung ungenügend: Karzinom. Troxler. Kinderkrankheiten: Überschuß an Geistig-Seelischem aus vorgeburtlichem Leben. Im Alter: Abbauprozesse. In das Formgerüst begibt sich organisierende Kraft und Geistig-Seelisches. Tumorbildung. Unbewußte Durchdringung mit Willenstätigkeit aus unserer Organisation: Manie. Hypertrophische Organisationskraft in Leber-Magen: Melancholie, Hypochondrie, Hysterie. Psychiater Griesinger. Die Proletarier wurden Materialisten, die Aristokraten Spiritisten.

DRITTER VORTRAG, 9. Oktober 1920 49

Geisteswissenschaft will nicht Kurpfuschertum fördern, sondern medizinische Kunst. Neubildungen und Geisteskrankheiten. Dreigliederung des menschlichen Organismus mit Funktionsabgrenzungen, nicht Raumabgrenzung: Siehe Buch «Von Seelenrätseln». Wahrnehmen und Vorstellen gebunden an Abbau und Ausscheidung. Willensprozesse mit Aufbauprozessen im Stoffwechsel-Gliedmaßen-System. Rhythmisches System. Gesundes Gleichgewicht: Die Wechselwirkungen zwischen Aufbau- und Abbauprozessen. Giften und Entgiften. Ganze Natur: Pflanzenbildeprozeß westrebend vom Erdenzentrum. Goethes Metamorphose der Pflanzen. Beispiel: Weißbirke: Wurzel-Rinden-Blattbildung: Kraftwirkung aufwärts. Ablagerung von Kalisalzen in Birkenrinde. Umgekehrte Richtung: Eiweißbildung = Albuminisieren. Entstehung von Rheuma und Gicht. Therapie: Birkenblätter. Entzündliche Hautausschläge: Kalisalze der Birkenrinde. Rationelle Stufe

der Wissenschaft: Goethe. Medizinstudium. Zur Therapie: Intuitives Zusammenschauen der Naturwirkungen mit Wirkungen des inneren Organismus zum Erkennen des Pathologischen. Geisteswissenschaft will wirken auf eine Gesundung der Wissenschaft.

VIERTER VORTRAG, Dornach, 9. Oktober 1920, abends 63

Vertrauen zwischen Publikum und Ärzteschaft. Übergriffe des Nerven-Sinnessystems auf Stoffwechsel-Gliedmaßen-System und umgekehrt. Typhus abdominalis. Normale Organisation: Das volle Ich-Bewußtsein durchdringt im Seelisch-Geistigen das Ätherische und Physische. Ich-Bewußtsein herabgelähmt: Das Geistig-Seelische geht seine eigenen Wege. Einerseits rein geistige Ich-Tätigkeit ansehen, andererseits den Träger im Organismus: das Blut. Brücke vom Physiologisch-Pathologischen ins Therapeutische: Prozesse im Blut verursachen, daß es sich der Ich-Tätigkeit entzieht, aber ähnlich funktioniert. Kräftegerüst im menschlichen Blut: längs desselben geistig-seelische Ich-Tätigkeit. Dieses Kräftegerüst kann sich mit zu viel Phosphor verselbständigen. Hyperämie im Knochenstrakt gegen Verkalkungsprozeß. Phosphorprozesse im Gehirn und im Knochen. Kleine Dosen gegen Rachitis: Zurückbringen des physischen Ich-Gerüsts zur Seelentätigkeit. Kleine Dosen von Phosphor heilen Rachitis und andere entzündliche Zustände. Umgekehrt wirken kohlen-saure Salze bei zu starker Verbindung des Geistig-Seelischen mit dem Gerüste, sind auch ein Heilmittel bei Lungentuberkulose. Kopfsystem bewußtes, Glieder unbewußtes Leben. Massage verbessert Zusammenhang zwischen Geistig-Seelischem und Physischem: Arme und Hände Aufbau, Beine und Füße Abbau. Diabetes mellitus: Übertriebene Ich-Tätigkeit im Organischen. Heilmittel: Ätherische Pflanzenöle im Bad. Vererbungsproblem. Bildung des weiblichen Organismus mehr aus kosmischen Kräften, des männlichen mehr aus irdischen. Voller Sinn der Erdenentwicklung durch die Ich-Tätigkeit des Menschen. Fortpflanzungskräfte bei Mann und Frau. Hämophilie. Zukunft des Medizinstudiums. Fortschritt in der Medizin nur durch Geistesforschung.

II

Anthroposophische Grundlagen für die Arzneikunst

ERSTER VORTRAG, Stuttgart, 26. Oktober 1922 85

Geistesforschung für Medizin und Physiologie hat andere Grundlagen als mystische und gnostische Anschauungen. Seit Galen keine übersinnlichen Anschauungen in der Medizin. Die vier Elemente bei Galen. Entwicklung von inneren Fähigkeiten: Sehen des Geistig-Seelischen und des geistigen Kosmos. Anthroposophie anerkennt vollsinnenfällige Empirie. Richtlinien aus Geisteswissenschaft für empirische Forschung, Berücksichtigen aller Faktoren. Leber-, Gehirn- und

Blutzelle im Vergleich zur Keimzelle. Beziehung des Organischen zum Universum ist nicht sekundär. Vererbungsströmung. Gehirnbau. Theodor Ziehen, Herbart. Gehirn: ein plastisches Abbild unseres Vorstellungslbens. Meynert. Imaginatives Erkennen und Gehirnbau. Atmungsprozeß und inspirierte Erkenntnis. Stoffwechselprozeß und intuitive Erkenntnis. Gehirn: Abbild des Geistig-Seelischen; Stoffwechsel: Vollständiges Untertauchen des Geistig-Seelischen. Willensakt geht bis zum Stoffwechsel. Das Erkennen der vier Aggregatstrukturen im Menschen. Aufsteigende und absteigende Prozesse. Nieren: Abscheidungsorgan nach außen, Leber: nach innen.

ZWEITER VORTRAG, 27. Oktober 1922 109

Die verschiedenen menschlichen Funktionen. Die Wesensglieder. Erleben im Ich-Punkt. Geschlechtsreife ist Höhepunkt der Tierentwicklung. Mensch: Physischer Leib: Laboruntersuchung. Ätherische Organisation: Struktur von Funktionen im belebten Flüssigen. Festes wird ins Flüssige eingelagert. Astralische Organisation: Greift ein im Luftförmigen. Gesetzmäßiger innerer Gasaustausch in Festem und Flüssigem. Fluktuierende Formung der Luftorganisation. Ich-Organisation: Unmittelbares Eingreifen in die Wärmedifferenzierungen. Weg der Nahrungsmittel bis zu Lymph- und Blutwegen. Beim Ptyalinisieren: Aufnahme ins Leben. Dann Überführen ins Gefäßsystem, in Herz-Lungen-Trakt, vom Unorganischen ins Lebendige. Der Sauerstoff der Atmung gliedert das Ätherische ins Physische ein. Kohlenstoff fixiert die physische Organisation. Kohlenstoff: Physische Organisation. Sauerstoff: Ätherische Organisation. Eiweißbildung. Nieren geben Zusammenhang des Astralischen mit übrigen Organen: Empfindungsfähigkeit, Beseeltheit. Kälte- und Wärmewirkungen: Nierenabsonderung. Bedeutung von Allantois und Amnion für die Keimesuntersuchung. Nierensystem und Stickstoff: Metamorphose von Harnsäure und Harnstoff. Ich-Organisation mit Wärmestruktur im Leber-Gallen-System. Tierreihe und Leber-Galle-Entwicklung. Letale Kinderkrankheiten bei Galleabsonderung. Ich-Organisation: Wasserstoff. Einjährige Pflanzen, Kartoffeln, Engerlinge. Verschiedene Strukturen der Stoffe in Blüten, Laubblättern, Wurzeln, Samen. Tees als Heilmittel.

DRITTER VORTRAG, 27. Oktober 1922, abends 129

Dreigliederung des menschlichen Organismus, wichtig für Pathologie und Therapie. Beziehung der Wesensglieder zu den Organsystemen. Zweite Zähne. Geschlechtsreife, Stimmbruch. Begegnung der halbradialen Ausstrahlung von Nieren und Leber mit den plastischen Abformungen des Kopfsystems. Menschliches Wachstum. Plastisches Prinzip des Nerven-Sinnessystems ist 4mal langsamer als Stoffwechsellorganismus. Verschiedene Erkrankungshäufigkeit in den Jahrsiebten. Wirkung der Ich-Organisation im Leber-Gallen-System, der astralen Organisation von den Nieren aus, von Kopforganisation aus abgestumpft. Physisches System wirkt von unten nach oben vom Verdau-

ungssystem aus, die ätherische Organisation vom Herz-Lungen-System aus. Krankheiten im zweiten Jahrsiebt. Quecksilber bei Geschlechtskrankheiten. Zusammen- und Gegeneinanderwirken von Leber und Nieren, ebenso bei Kreislauf- und Atemrhythmus. Ich-Organisation im Wärmemenschen. Ursprung der Kinderkrankheiten. Wärme-Luft-Fibrationen von oben nach unten, im Physisch-Ätherischen von unten nach oben. Flüssiges und Gasförmiges, Durchdringung in der Mitte: Aggregatzwischenstufen zwischen fest und flüssig, ebenso zwischen flüssig und gasförmig und zwischen gasförmig und wärmehaft. Zusammenwirken aller: = normaler Mensch. Verschieden davon: pathologische Metamorphosen. Sinnesorganbildung bei Karzinom. Anteile von Wärme- und Luftorganismus beim Kind. Plastische Formung des Stoffwechsel-Organismus durch das Nerven-Sinnes-System. Falsches Verhältnis: Geschwulstbildung. Mit Viscum Wärmemantel schaffen.

VIERTER VORTRAG, Stuttgart, 28. Oktober 1922 151

Therapeutische Ziele: Metamorphosen hervorrufen. Nahrungsweg führt vom Unorganischen zum Lebendigen, zum Träger der Empfindungen, zur Ich-Organisation. Pflanze: Umgekehrter Weg. Das Vitale im Samen ist vorjährige Sonnenwärme. Im Wurzelhaften die Lebenskraft. Entvitalisierungsprozesse in Blumenblättern in ätherischen Ölen. Schwefel in ätherischen Ölen. Verdauung = Anfang einer Vergiftung, Nierentätigkeit = Entgiftung. Eisen im menschlichen Blut gibt Schutz vor Erkrankungen, die wir in uns tragen. Gehirnaufgedruck nur 20 g, das ermöglicht Ich-Tätigkeit. Eisengehalt des Blutes wichtig für das Verhältnis Ätherleib zum Astralleib. Vom Menschen Aufgenommenes wird von der Herz-Lungen-Tätigkeit ins Vitalisieren übergeführt. Nierentätigkeit führt über in den astralischen Organismus. Eisengehalt ein Regulator der Blutzirkulation, der Wechselbeziehung zwischen Ätherleib und Astral-Organismus. Ganzer menschlicher Organismus ist sinnliches Abbild eines Geistigen. Funktionelle Krankheiten sind Nervenstörungen. Rundungskräfte des Nerven-Sinnes-Systems. Die Funktion des Sehens ist der Hauptteil des Nerven-Sinnes-Systems für die plastische Gestaltung, Restteil ist das Seelische. Von den Nieren ausstrahlendes Stoffwechselgeschehen mit plastischer Abrundung. Abrundung durch die Nerven der Sinnesorgane. Anpassung höherer Sinnestätigkeit durch das Seelische an einzelne Organtrakte. Zu starke Astralorganisation: Blähungen, Nierentätigkeit zu stark. Im oberen Menschen Zurückhaltung der Ich-Organisation. Krämpfe: Astralisches bleibt zurück. Bei Entstehung von Krämpfen in Magen und Geschlechtsorganen: Schwefelhaltiger Blütee. Sinnesphysiologie: Auge als Fotoapparat. Affinität der Kieselsäure zum peripherisch Unorganischen. Kiesel treibt astrale Organisation aus. Blüten mit Kieselsäure sind stachelig. Zuckerzufuhr für Sinnesorgane. Alkalische Salze entlasten Nervensystem von astraler Tätigkeit. Zuckernachwirkungen in den Nerven. Kieselsäure drängt nach der Peripherie: Heilmittel: Alkalische Salze, Zucker, Kieselsäure. Kamillenwurzel: Vitalisierung beim Übergang vom Darm

ins Blut, Wirkung über Nierentätigkeit auf Nerven-Sinnes-System, Entlastung von astralen Funktionen. Korrektur der plastischen Tätigkeit des Nerven-Sinnes-Systems durch das genannte Heilmittel, wie durch eine Art Phantom. Zu starke Nierentätigkeit gibt Verschleimung, zu schwache: Hämorrhoiden, Menorrhagie. Verhältnis von Ätherleib zum Astralleib mit Eisengehalt regulieren, mehr Harnstoffabsonderung. Schwefelwirkung im Verdauungstrakt. Im Nerven-Sinnes-System helfen SiO_2 und alkalische Salze. Metalle Eisen, Gold, Kupfer regulieren Gleichgewicht zwischen Schwere und Auftrieb. Eisenwirkung im Verhältnis von Lungen-Herz zu den Nieren. Ungenügende plastische Tätigkeit der Nerven: Organe deformiert. Therapie: Quecksilber, dazu Eisen (rhythmisches System), Schwefel (Stoffwechsel), alkalische Salze (Nerven-Sinnes-System). Stoffwechselkrankheiten und das Schweflige. Colchicum gegen Struma. Synthetische Präparate.

VORTRAG ZUR HEILEURHYTHMIE, 28. Oktober 1922 177

Über Sinn und Bedeutung der Heileurythmie. Das Zusammenwirken von Stoffwechselsystem und Nerven-Sinnesystem beim menschlichen Sprechen. Eurythmie als Metamorphose der gewöhnlichen Lautsprache durch Verstärkung des Willensmäßigen und Abschwächung des Vorstellungsmäßigen. Allgemein gesundende Wirkung der eurythmisch-künstlerischen Tätigkeit. Nach-Innen-Reflektieren der eurythmischen Gestaltung bei der Heileurythmie durch die Wiederholung. Ausübung der Heileurythmie durch den Arzt oder im innigsten Einklang mit dem Arzt. Gesunde Diagnose. Zusammenwirken des Vokalischen und des Konsonantischen am Beispiel des Zahnens: L, A, O; am Beispiel der Nierenaffektion: S, A, B, P. Menschliche Organe in ihrer Polarität von zentrifugaler und zentripetaler Dynamik, gegenseitige Regulierung durch Heileurythmie. Künstlerische Seelenverfassung. Heileurythmie und die eigentliche Therapie. Massage. Turnen. E-Bewegungen zum Stärkerwerden, I-Bewegungen zum Assoziieren der linken und rechten Seite des Organismus, mit Zeigefinger und Großzehe, mit dem Auge. Vollständige U-Form in der Heileurythmie, Strammstehen. O-Form, Spüren des ganzen Muskelsystems. Bewußtsein als Heilfaktor. E-Formen und U-Formen zur Regulierung des Verhältnisses der Tätigkeit von astralischem und ätherischem Organismus. Leisere Heileurythmie bei schwangeren Frauen, Unterleibskrankheiten, Lähmungen. Warnung vor Überschätzung der Methode, Dilettantismus. Gesunde Physiologie als Grundlage für eine «im Lichte» arbeitende Therapie. Entgegentreten von Mißverständnissen.

III Zur Therapie

ERSTER VORTRAG, Dornach, 31. Dezember 1923 199

Lues. Heilmittel: Quecksilber. Wirkung des Ätherleibes im Stoffwechsel-Gliedmaßen-System. Zusammenwirken von Ätherleib und physischem Leib und Ich im Nerven-Sinnes-System. Die Diagnose ist eine ganze Krankengeschichte. Syphilis: Ich-Organisation überwiegt im Unterleib gegen Ätherleib. Schmierkur mit Quecksilber, Nebenwirkungen. Ich-Organisation lebt in kosmisch-abrundenden Kräften. Problem der Quecksilber-Dosierung. Für Therapie bei Lues: Phantom der Ich-Organisation finden mit Astragalus exc. (Bocksdorn): Verselbständigung der Ich-Organisation. Dazu abstrakte Gedanken meditieren: Dreiecksform verschieben. Polarität von Glaukom und Otitis, Hypertrophie der Glaskörpertätigkeit. Glaukom-Therapie: Kohlensäurer Kalk und Luftwurzelsaft. Astralleib-Tätigkeit oberhalb des Zwerchfelles polar zu der unterhalb. Bildung der Nervensubstanz. Ätherische Blüten-Öle für unteren Astralleib. Stoffe aus kosmischer Umgebung via Atmung für das Nerven-Sinnes-System.

ZWEITER VORTRAG, Dornach, 1. Januar 1924 217

Salvarsan. Wismut. Kein Antimon bei Lues. Schizophrenie durch Salvarsan möglich. Für erworbene und hereditäre Lues Bocksdornpräparat. Glaukomprozeß und Ohrenprozeß: Augenentstehung: Entzündungsprozeß; Ohrenentstehung: Geschwulstprozeß, polar. Für Otitis: Levisticum, Heileurythmie. Fragenbeantwortung: Arthritis deformans: Phosphor-Stannum. Kummer und Schock, mürrischer Erzieher. Masern. Arsen, Stannum, Schwefelbäder, Arnica, Equisetum. Anpassung von Astralleib an Ätherleib. Astralleib-Verschiebung im Sexualgebiet bei Schock. Oxalsäure, Argentum. Therapie beim Bettnässen.

DRITTER VORTRAG, Dornach, 2. Januar 1924 233

Gonorrhoe. Giftwirkung von männlichem und weiblichem Samen. Parasiten. Therapie: Alkalicarbonat, Eucalyptusölumschläge. Asthma bronchiale, an Grenze zu rein Psychischem. Geisteskrankheiten können rein physische Erkrankungen sein. Asthma-Ursache im Embryonalleben: Schock und Kümmernisse der Mutter: Wirkung auf die Schleimhaut der Atmungsorgane. Innere Appetitlosigkeit. Rechte Verbindung Ätherleib und Astralleib unterbrochen: Salbeiblätter, Nußblätter, Eichenrinde, Weidenrinde, Veronica. Atmung meditieren. Nervenzusammenbruch, schlaflos, automatisches Denken: Heileurythmie, Equisetumbäder, Vokalisieren. Schleimhautwucherung am Gaumen: Schwäche des Ätherleibes: Apis, Vespa, Honig, Milch. Rückenmarkskrankheiten: Schwer zu therapieren: Phantom von Ich und Astralleib durch Kieselsäurewirkung. Arnica, Kalisalz, Kalksalz, Gerbsäure. Gummiartiges Eiweiß in Arnica. Phosphor, Vierhügelpräparat bei Rückenmarkserkrankung:

Tabes dorsalis. Nervenerkrankung im Verdauungstrakt: Chamomilla-Injektionen. Tendenz zu Myopie, Hyperopie. Therapie. Glaukom: Vor dem 3. Lebensjahr mit Belladonna beginnen.

IV

Die Hygiene als soziale Frage

ÖFFENTLICHER VORTRAG, Dornach, 7. April 1920 253

Ein Grundübel: Intellektualismus. Sehnsucht des Menschen nach demokratischer Ordnung aller Angelegenheiten. Im Hygienegebiet heute undemokratischer Autoritätsglaube. Öffentliche Gesundheitspflege. – Heutige wissenschaftliche Grundüberzeugung: Alles ist ein mechanischer, physischer oder chemischer Prozeß im Materiellen. Erklärung aus Atomen und Molekülen. Nur anthroposophische Geisteswissenschaft hilft bei der Verwirrung durch die Unterscheidung zwischen leiblichen, seelischen und geistigen Erkrankungen. Geistige Weltanschauung: Der materielle Leib ist ein Geschöpf des vorgeburtlich Seelischen. In den Organen gliedert sich das Seelische in konkrete Prozesse: Leber-, Atem-, Herz-, Gehirn-Wirkungen. Materie als Offenbarung des Geistes. Inhaltserfüllte Anschauung über den Geist. Abstrakte Begriffe als Gegenstände der heutigen Wissenschaft. Im Handbuch über das Nervensystem steht nichts über den Wert, das Wesen und die Würde des Menschen. Geisteswissenschaft führt zum ganzen Menschen. Abweichungen führen in Weltzusammenhänge. Tiefere Bedeutung des Lebens. Verständnis für den anderen Menschen. Das Gesunde und das Kranke im Mitmenschen. Soziale Wirkungen durch Sachkenntnis: Soziale Reform. Gesundheitspflege führt zum Mitmenschen. Psychoanalyse ist materialistisch gedacht. Geistes- und Seelenkrankheiten beruhen auf Organstörungen. Seeleneindrücke treffen auf fehlerhafte Organe. Psychoanalyse = Diagnose ohne Therapie. Leibliche Kur nötig. Leibliche Seite der Temperamente. Erziehungsfehler bei Kindern führen später zu psychischen Erkrankungen. Bei physischen Erkrankungen das Geistige suchen. Soziale Einrichtungen wirken auf physische Gesundheitspflege. Kinder sollen laut und deutlich vokalisieren und konsonantieren. Das Spezialisierte zu einer Gesamtanschauung bringen. Kinder sollen lernen, beim Sprechen die Luft zu verbrauchen. Gesunde Seele baut gesunden Körper auf. Erziehungsfragen oft medizinische Fragen. Bei Geisteskrankheiten nur Hilfe mit Organheilungen. Imagination, Inspiration und Intuition wirken gesundend. Nicht nur Notizen sammeln. Geisteswissenschaft verbreitet soziale Hygiene. Gesundende Wirkung der Geisteswissenschaft durch den gesunden Menschenverstand. Disposition zu epidemischen Krankheiten durch zuviel Schlaf. 7 Stunden Schlaf genügend. Unabhängiges, freies Geistesleben auch in der Hygiene: Staatliche Normen sollten Einzelleistungen nicht hemmen, ebenso nicht wirtschaftliche Mächte. Hygiene aus sozialer Einsicht. Kernpunkte der sozialen Frage. Soziale Dreigliederung. Kreuzspinne,

Bilsenkraut. Schlaf bei offenem Fenster. Abnorme Organdisposition bei Verbrechern. Emotionell-Gefühlsmäßiges wirkt auf Drüsentätigkeit. Defekte Organe bei Geisteskrankheit und Verbrechern. Theosophie und Anthroposophie. Entstehung von Epidemien. Parallelität der Prozesse im Geistig-Seelischen und in Organen. Atmosphäre für Klein-Organismen. Typhus abdominalis. Leiblich-organische Störung als Ursache eines geistig-seelischen Leidens. Hypochondrie, chronische Lungendefekte. Temperamente und Organe. Augendiagnose. Krankheiten beim Fortgang der Weltgeschichte: Geistige Strömung dahinter. Krankheiten muß man heilen. Karma wirken zu lassen, ohne zu helfen, ist falsch.

V

Zur Psychiatrie

FRAGENBEANTWORTUNG, Dornach, 26. März 1920 295

Heutiges Psychiatriestudium. Wirkung der Geisteswissenschaft. Schwierigkeiten beim Übergang von relativ gesund zu relativ krank. Grundlegend: Ganze soziale Umgebung mitbetrachten. Verschiedene Erkrankungen bei robusten Bauern und bei schwächlichen Stadtmenschen. Übergänge vom Krankhaften zum Normalen. Reform bei der psychiatrischen Medizin nötig. Tobsucht, Schwachsinn, schwierige Grenze zwischen psychisch normal und unnormal.

VI

Ansprache (mit Fragenbeantwortung) und Besprechungen bei Ärztezusammenkünften

ANSPRACHE, Dornach, 21. April 1924 305

Verlust der Wirklichkeitswerte. Die höheren Wesensglieder in der heutigen Medizin unbekannt. Astralleib und Ich-Organisation vorwiegend im menschlichen Kopf tätig. Physischer Leib und Ätherleib tätigen im Kopf mehr Abbauprozesse, im Stoffwechsel-Gliedmaßen-System mehr aufbauend. Bei Rückzug von Astralleib und Ich aus der Leber wird sie kopfähnlicher. Beim Kopf umgekehrt. Bei Erkrankungen im Stoffwechsel-Gliedmaßen-System zu viel vegetative Prozesse im Haupt. Heilmittelerkenntnis und kosmische Wirkungen. Blei, Antimon. Tellurische und kosmische Prozesse. Seelische Einheit beim Erwachen. Die Wesensglieder beim Gehen und bei der Denktätigkeit. Lebererkrankung und Therapie. Krankheitsprozesse liebevoll studieren. Religiöse Gesinnung für Heilungsprozesse. Erkenntnisprozesse für Diagnose und Therapie. Therapie von überreizten Nieren durch Kieselsäure. Statistiken oder Durchschauen des einzelnen Falles. Anregen des Astralleibes bei

Syphilis mit Arsen. Gute Heilmittel außerhalb der Anthroposophie. Asthma-Therapie mit Meditation. Mut zum Heilen. Gedanken an den Tod fortschicken. Möglichst pflanzliche Medikamente.

ERSTE BESPRECHUNG, Dornach, 22. April 1924 319

Leukämie: Verschiedene Ursachen. Störung im rhythmischen Menschen: Therapie mit harz- oder milchartigen Säften und pflanzlichem Wachs. Wenn die Störung im Stoffwechsel, dann mit dieser Therapie keine Wirkung. Gegenseitige Beeinflussung von Ätherleib und Astralleib.

Pockenerkrankung: Schwäche der Ich-Organisation und Affinität zur geistigen Welt. Innere Erschütterungen beim Erkennen der Tierkreiswirksamkeiten. Ansteckungsgefahr bei Pocken stark, weil physisch und psychisch möglich. Ansteckungsverhinderung durch Verobjektivierung und Sichabschließen.

Pocken-Impfung: Kein Schaden, wenn anthroposophisch gearbeitet wird. Bei materialistischen Gedanken anders: Impfung verstärkt ahrimanische Kraft: Sich nicht mehr zum Geistigen erheben können. Statistik. Ein Sichaufrechterhalten gegen ein unberechtigtes Geistiges schützt ebenso. Wenn diese Erziehung nicht möglich ist, muß man impfen, nicht sich fanatisch dagegen einstellen.

Unruhe und schlechtes Einschlafen: Möglicher Grund: Jahrelange Störungen in der Ernährung im Krieg. Wechselwirkung Astralleib und Ätherleib im Darmgebiet unmöglich. Verwandlung der Nahrungsmittel bei der Verdauung. Ätherleib wird im 7. Jahr frei, geboren. Er sollte vom Astralleib aus durchorganisiert werden: Dort «Verdauungsstörung». Außermenschliche Prozesse rationell physisch bekämpfen: Kohlenstoffsaures und phosphorsaures Kalzium. Atemnot und Angst.

Lokale Brustwirbelerkrankung: Traumatisch oder Lungenschrumpfung oder Tbc. – Therapie: Verdünnte Tabakinjektionen, eventuell Phosphor, dazu Vitalkräfte anregen.

Therapie von Quecksilber-Schädigungen: Heiße Bäder und Nachschwitzen. Eventuell Arsenik-Bad. Gegen destruktive Tendenz des Quecksilbers: Nachkur mit Geometrieübungen täglich ½ Std. –

ZWEITE BESPRECHUNG, Dornach, 23. April 1924 337

Viscum als spezifisches Heilmittel. Karzinom. Vorwegbericht aus dem Buch «Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst». Beispiel: Von der Diagnose zur Therapie. Vierter Fall, Seite 107: Lähmung, Atrophiestellen des Ätherleibes, Astralleib dringt nicht ein. Zu starkes Eingreifen des Astralleibes im physischen Leib. Gelenkrheuma: Astralleib greift in den Gelenken unmittelbar in den physischen Leib ein: Krampf oder Entzündung. Verschlechterung der Zähne. Ursache von häufigen Träumen: Schwäche des Ätherleibes. Urinbefunde. Schwäche für Geruchseindrücke. Vorliebe für süße Speisen: Schwäche des Astralleibes. Okkultes Befund: Mangelhafte Ausbildung der Allantois. Aus der Be-

schaffenheit des Astralleibes diejenige der Allantois erkennen. Amnion: Physisches Korrelat des Ätherleibes. Allantois: Physisches Korrelat des Astralleibes. Chorion: Physisches Korrelat der Ich-Organisation. Dort oft tiefliegende Schädigung durch Generationen hindurch. Auf die Ich-Organisation wirken, zur Harmonisierung von Astralleib und Ätherleib. Wirkung der Pyritsalbe: Astralleib lebhafter. Kaiserschwamm-Salbe-Wirkung. Solidago, Stellaria. Tee von Weidenrinde, Stannum: Große Wirkung bei schwierigem Kind. Schwierigkeiten bei Anamnese. Fünfter Fall aus dem Buch «Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst ...»: Schwäche der Ich-Organisation bedeutet ungenügende Fettverdauung. Schwäche der Astralorganisation bringt ungenügende Verarbeitung der Kohlehydrate. Zu schwache Ätherorganisation bewirkt nicht richtige Eiweißverarbeitung. Therapie mit Kieselsäure setzt Empfindlichkeit von Astralleib und Ich-Organisation herab. Künstliche Empfindlichkeit durch Senfpflaster: Intimation. Ableiten der Astral-Tätigkeit auf Ätherleib durch Kupfer und Carbo animalis. Pancreaspräparat gegen Äther-Schwäche in den Verdauungsorganen. Silberinjektionen stärken den Ätherleib bei Fiebern. Schädigung mit Stoffwechselablagerungen durch Ich-Organisation. Heimtückische Abbauschädigungen durch Astralleib. Karzinombildung entspricht der Entstehung eines Sinnesorganes wie z.B. der Augenentstehung. Außermenschliche Prozesse wirken wie Fremdkörper. Es entstehen ätherische Einlagerungen. Die Bindung der Wesensglieder ist verschieden. Beim Ohr ganz anders. Mamma-Karzinome durch mechanische Insulte. Viscum-Injektionen gegen Tendenz zu Karzinom. Vererblichkeit. Geisteswissenschaftlich Konstatierbares in Krankheitsprozessen nach den Symptomen meditieren. Geisteswissenschaftliche Ursachen an Symptomen meditieren. Eurythmie: im menschlichen Organismus geht alles Bewußte auf Unbewußtes zurück. Zurückgehaltene Gliederbewegungen nach der Geburt (Beine straff einwickeln) fördert später die Sprachentstehung.

<i>Zu dieser Ausgabe</i>	362
<i>Entstehung</i>	362
<i>Chronologische Übersicht zu med. Vorträgen / Ausführungen . . .</i>	364
<i>Textgestalt</i>	365
<i>Textkorrekturen</i>	366
<i>Hinweise zum Text</i>	366
<i>Namenregister</i>	372
<i>Bibliographischer Nachweis</i>	372
<i>Literatur zum Thema aus dem Werk Rudolf Steiners</i>	373
<i>Zum Werk Rudolf Steiners</i>	375
<i>Wandtafelzeichnungen 1–9</i>	377